



ELSENER NACHRICHTEN



Herausgegeben vom Heimat- und Verkehrsverein Elsen e. V.

Ausgabe 19 - Juni 1973

Wandertag des Heimat- und Verkehrsvereins

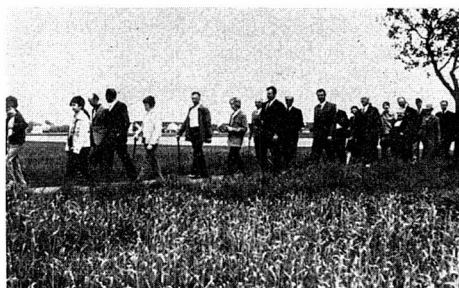


Foto: Steins

Teon Maigank lahet gräat un klein
up Sunndagmuorgen de Elske Heimatvüein.
Ümme halfteggene — Jey drött et nit vügiaten —
wü wey us vü de Bürgermesterigge driapen.

Teon „Schweymeligen Äkern“ et widder dann geiht,
wo fü olle oll Limenade, Schluck un Beier parot steiht.
Ümme ein luher — et klüngelt sick seo wat hönne —
is use Maigank dann teo Enne.

Dann wät na'n Higenbierge gauhen, läapen odder stuffelt,
seo wie't sick päßt: teo twedde, teo häape odder druffelt.
Van do uowen dann keyke wey — wieker dat glöff —
johmernd na Padderburne upteo, dat up us töfft . . .

Dieser Aufforderung in der Zeitung waren überraschend viele Elser Bürger gefolgt. Der 1. Vorsitzende des Heimatvereins, Josef Drewes, konnte 49 Maigänger willkommen heißen, u. a. die 82jährige Frau Küster, eine geborene Elserin, dann unsern Mitbürger und Landrat Josef Köhler und als jüngste noch einige Schulbuben, die

nachher wie Jagdhunde die marschierende Truppe umkreisten.

Die Organisatoren und Führer dieser Wanderung, die Heimatfreunde Steins und Prior, gaben die Wanderstrecke bekannt und los ging es. Bei herrlichstem Maiwetter — es war nicht zu heiß und nicht zu kalt — wurde der Südteil unseres im

schönsten Blumenschmucke prangenden Dorfes durchwandert. Bald bewegte sich die Marschkolonne, weit auseinandergezogen, durchs freie, grüne Feld unter weißrosablühenden Apfelbäumen und begleitet vom fröhlichen Getriller der Lerchen wohl-gemut in Richtung Heiligenberg dahin.

Vor Schulze-Rudolphies Kreuz wurde Halt gemacht. Mit einigen Worten erklärte Josef Hißmann diese bis ins Detail liebevolle Arbeit des Elsener Künstlers Karl Wurtin-ger. Es sei hier wiederholt: Das Kreuz selbst ist das alte Elser Missionskreuz. Idee und Leitmotiv war dem Künstler bei der Schnitzarbeit an dem Korpus: Es herr-schet Christ vom Kreuz herab! Alle Teil-nehmer, die das Kreuz unter diesem Ge-sichtspunkte und in seiner Feld, Wald und Gehöft beherrschenden Stellung erlebten, erfaßten den tieferen Sinn und waren stark beeindruckt.

Und weiter gings am Voßbusch vorbei auf den Heiligenberg. Kurze Rast; das Pano-rama von Paderborn wollte in sich aufge-nommen sein.

Dann wieder zurück zum Voßbusch und an diesem entlang. Ganz Unentwegte drangen durch Gestrüpp und Gehölz bis zum Teich durch, wo noch das Kreuz für unsern Mit-bürger Rhode und seinen Kameraden vom Ringelsbruche steht. Beide wurden hier, sozusagen im Angesichte des Elternhau-ses, nach ihrer Heimkehr aus dem Kriege von fremdländischen Marodeuren meuch-

lings ermordet. Kurze Besinnung. Gott sei Dank, daß die damalige Zeit vorbei und überstanden ist. Umso mehr wollen wir jeden glücklichen Augenblick schätzen.

Noch einige hundert Meter Marsch. Ja, war das eine Überraschung! Inmitten einer Waldlichtung hatten die Frauen einiger Kameraden ein großes Rund von Bänken zu einer erholsamen Rast aufgestellt. Und nicht nur das; sie kredenzten allen auch noch ein labsames „Naß“.

Nur allzu schnell verfloß die schöne Stunde im Walde, die durch plattdeutsche Vorträge von Frau Küster, geb. Welslau, und Johannes Mürhoff verkürzt und ge-würzt wurde.

Nach Dankesworten des Vorsitzenden an das rührige Festkomitee begann der Heim-weg durch die blühende Natur, — nicht zum „Schwindeligen Eichhörnchen“, son-dern zur Gastwirtschaft Nacke. Auch hier wieder gemütliches Beisammensein. Spon-tan ließen sich 12 Wanderer in den Heimat-verein aufnehmen, vor allem, um mit ihren DM 6,— Jahresbeitrag mitzuhelfen, daß die „Elser Nachrichten“ auch weiterhin er-scheinen.

Zum Abschluß des Maiganges dankte dann Vorsitzender Josef Drewes allen Teilneh-mern recht herzlich und verabschiedete sie mit dem Versprechen, daß im Herbst, wenn die Bäume buntelaubt seien, wieder eine Wanderung stattfinden würde.

J. Hißmann

Auster's Supermarkt

verkauft zu

Minipreisen

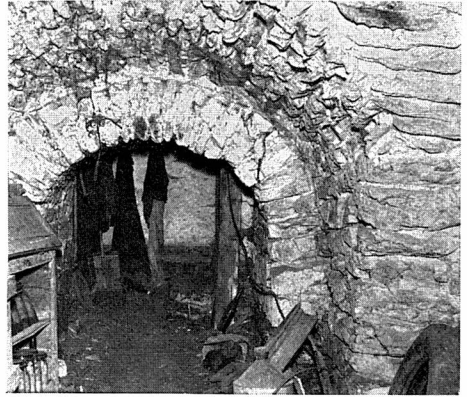
jetzt auch

Frishfleisch

Martin Auster · Elsen, v.-Kettelerstr. 65 · Tel. 5127

Über den Steinhof

Der Siedlungskern Elsens ist wahrscheinlich der Steinhof gewesen, der in lateinischen Urkunden als „curia lapidea“ bezeichnet wird. Er gehörte zu den bischöflichen Haupthöfen und wurde von einem Meier oder Villikus verwaltet. Diese Dienstmannen waren ursprünglich unfrei, stiegen aber allmählich zum niederen Dienstadl auf. So ist auch aus den Meiern, die als Lehnsträger des Bischofs den Steinhof verwalteten, das Geschlecht der Herren von Elsen hervorgegangen.



Kellergewölbe des alten Steinhauses

Foto: Aehlig



Reste des Steinwerkes mit Kellergewölbe

Foto: Weber

Wie die Herrengeschlechter aus Bauerngeschlechtern, so sind die Burgen aus Bauernhöfen hervorgegangen. Im 12. und 13. Jahrhundert wurde es üblich, daß sich die Herren auf einen natürlichen oder künstlichen Hügel bei ihrem Hof ein zum Wohnen dienendes turmartiges Blockhaus

errichteten und diesen Hügel und den davor liegenden Wirtschaftshof mit einem Graben und Wall umgaben. Später wurden dann diese Holz-Wohntürme durch solche aus Stein (Steinwerke) ersetzt, die oft sehr groß wurden. Der bekannteste ist der Tower in London. Auch die Herren von Elsen errichteten sich einen solchen Stein-Wohnbau, wenn auch in viel kleinerer Form. In einer Untersuchung über den Steinhof, die 1839 veröffentlicht worden ist, schreiben Schmidt und Gehrken: „Auch sind noch Spuren eines Grabens sichtbar.“

„Über die „von Hörde“ kam der Hof an die „von Krewet“, die ihn durch einen Maier verwalten ließen. Die den Hof um 1470 verwaltenden Meier, die keine Adelsangehörigen mehr waren, nannten sich nach dem Hof mit dem Steinwerk Steinhof und später Steins. Vorher war wahrscheinlich beim Lehnsübergang auf die „von Hörde“ (Störmede-Boke) der Richterhof und der Schulzenhof, später Kleehof, von dem Elsenhof abzweigend worden.

Um 1700 wurde der Steinhof geteilt. Der vordere Steinhof wurde 1837 parzelliert und kam in den Besitz der Familie Eusterholz.“ (Hucke, Heimatgeschichte Elsen)

Ein Rest des Steinwerkes mit schwerem Kellergewölbe, auf dem ein Fachwerkhaus errichtet war, war bis vor kurzem noch erhalten. Im Juni 1970 wurde das Fach-



Fachwerkhaus auf den Mauern des Steinhauses

Foto: Weber

werkhaus und im Oktober 1972 der Rest des Steinwerkes abgerissen, um auf dem Gelände ein Wohn- und Geschäftshaus zu errichten.

Die Bilder, die Zeugnis von der ältesten Vergangenheit Elsens geben, haben daher einen besonderen Wert..

J. Segin

Ein Wunschbuch müßte man haben.

Das Sparkassenbuch, das Wünsche erfüllt.

Sparen Sie jede Mark, die Sie übrig haben. Zusammen mit den Zinsen können Sie sich eher mal einen Wunsch erfüllen. Ihr Wunschbuch bekommen Sie bei uns.



Kreissparkasse Paderborn Zweigstelle Elsen

Die Sage von dem goldenen Kalb in Elsen

Um den Steinhof rankt die Sage vom goldenen Kalb, die sich auf einen Schatz bezieht, der zu Kriegszeiten in einem unterirdischen Gang versteckt wurde. Hier die Fassung von Herrn August Dierks:

Die Römer waren im Lande. Dazumal hatte Elsen noch einen anderen, aber ähnlichen Namen. Elsen war mit einer Kohorte besetzt; das waren lauter Ägypter; auch der Zenturio war ein Ägypter. Diese Soldaten hatten ihren eigenen Gott mitgebracht. Es war ein Kalb aus reinem Golde. Die Ägypter wußten genau: wenn die Römer das Gold sehen, dann sind wir unseren Gott los.

Darum suchten sie einen heimlichen Winkel, wo sie ihren Götzen anbeten könnten. Soviel sie auch suchten, sie fanden keinen. So blieb ihr Gott immer gut verwahrt in einer Kiste.

Die Zeit ging dahin; die Ägypter blieben und blieben in Elsen. Da wühlten sie einen Gang unter der Erde, der von dem Kirchhof nach dem Steinhof ging. Beinahe jeder zweite Ägypter war ein Steinmetz. Sie holten sich Rotsandstein vom Solling und Muschelkalk aus dem Eggehochland. Damit mauerten sie den Fußboden, die Wände und Decke aus. Von diesem Gang wurde noch ein Seitengang angelegt, den kein Fremder finden konnte. Alle diese Gänge waren in einem dicken Mantel von Ton und Schinderlehm eingepackt, so daß kein Grundwasser durchkommen konnte. Am Ende von diesem Seitengang stand eine Art Kapelle. Auf einem Altar von Rotsandstein stand das goldene Kalb. Tag für Tag wurden Wachlichter angezündet und ein paar Körner Weihrauch geopfert. Die Ägypter waren auf ihre Art recht fromm; sie rutschen vor ihrem Götzen auf den Knien und beteten immer:

Laß uns doch bald wieder nach Hause kommen!

Das war die Zeit, als Hermann der Cherusker, über die Römer herfiel. Er kam auch nach Elsen. Was nicht ausreißten konnte, das mußte über den Knief springen; auch nicht einer blieb am Leben. Hermanns Leute fanden wohl den richtigen Gang, aber nicht den Abzweig und damit auch nicht das goldene Kalb. Aber von diesem Tage spukt die Sage von dem goldenen Kalb in den Köpfen bis auf den heutigen Tag.

Handirk hatte sich schon immer vorgenommen, nach dem goldenen Kalbe zu suchen, und darum hatte er eine ganze Menge Fackeln aus Harz und Pech gemacht. Er steckte eine nach der anderen an und suchte und suchte und ließ die Fingerspitzen über die Wände gleiten. Er hatte vom Kirchhofe nach dem Steinhofe Stein für Stein abgesucht, aber auch gar nichts gefunden. Nun leuchtete er und fummelte er die Wände vom Steinhofe zum Kirchhofe ab. Eine Stelle kam ihm so sonderbar vor; er fummelte und tippte mit den Fingern herum, und da fand er einen Spalt, breit genug, einen Mann durchzulassen. Er schlüpfte hindurch und kam in einen andern Gang, der aber nach unten ging. Die Diele war in drei Stufen eingeteilt; wenn einer so fünf Meter weiter war, dann ging es eine Stufe tiefer. Am Ende von dem Gang stand eine Art Kapelle; auf einem Tisch von Rotsandstein stand der Götze von den Ägyptern, das goldene Kalb. Weil Handirk nur einen Arm gebrauchen konnte, war ihm das Kalb viel zu schwer. Ob er wollte oder nicht, er mußte den Götzen stehen lassen. Ohne irgend was tun zu können ging er wieder zurück in den Hauptgang. Gleich vor dem Spalt mußte er wohl auf etwas getreten haben. Er war noch nicht ganz im Hauptgange, da brach der Abzweig hinter ihm ineinander. Er und viele andere haben versucht, den kleinen Tempel zu finden. Sie haben gegraben und gegraben, aber auch nichts gefunden, nicht mal einen Stein, keinen Altar und kein goldenes Kalb.

*

Die Wühlerei ging später noch einmal los, und das kam so:

Der Totengräber hatte vor seinem Küchenfenster eine Art Modder oder Schlamm. Das Spülwasser aus der Küche hatte keinen Abzug nach dem Graben und blieb vor dem Fenster stehen und hatte das ganze Stück in einen Sumpf verwandelt. Ein kleines Mädchen wäre beinahe darin erstickt, wenn Fächtenhölters Vatter nicht im letzten Augenblick gekommen wäre und es herausgezogen hätte.

Aber eines Tages war kein Schlamm mehr vor dem Fenster; die Erde war genauso trocken wie anderswo. Die Jungen sperrten Nase und Maul offen über das Wunder. Sie gaben sich aber nicht damit zufrieden und hatten bald heraus, daß das Wasser aus der Küche durch ein Rohr in den Graben kam. Aber das waren andere Rohre als die, die das Wasser von den Feldern und Wiesen nehmen. Solche Rohre hatten sie noch nicht gesehen, und die gab es in der ganzen Gegend nicht.

Da wurde der Totengräber ins Verhör genommen. Der wollte mit der Sprache nicht heraus; aber die Jungen ließen nicht nach, bis er ans Sprechen kam:

De Kirkhuof wass wäier moll teo klein wueren, un do moßte ik van einen Stücke de Bäume affhoggen. Un as ik de Tälgen do denne ruimere, do käk ein Roiher inter Äeren. Ik teog do anne un härr iät balde inner Hand; iät was bainahe eine Elle lang un harre an einen Enne eine Muffe; alsoe moßte iät uppen annern siäten häwwen. Ik namm mäine Schüppen un gruow gaß sachte Stück für Stück de ern do denne, wo dat Roiher siäten harr. Un ent diure nit lange, do seih ik oll wäier ein Roiher. Ik teihe do anne un häwwte genao seo ein Roiher wie dat eiste moll. Un dann häwwte ich grawn un wohlet, woll twiälf Ellen deip. Döpper ging et nit, wann is mäi nit sülwst begrawn woll.

Käls, dat is gewiß dat Luftroiher van den Kalttämpel. Klintenträmper, könnt Jäi us nit de Stäie wäisen, wo dat Roiher siäten hätt.

Seo gauß genao nit mähr; dänn dan sind jetzt Gräwer.

Die Jungen gaben keine Ruhe, bis Kluten-trämper die Stelle gezeigt hatte. Und dann ging die Wühlerei los: Tote wurden in andere Gräber gelegt und Grabkreuze umgesetzt; die Erde häufte sich zu Bergen. An einigen Stellen waren sie wohl zwanzig Ellen tief gekommen; aber von dem Kalbtempel fanden sie auch nicht die Spur. Der Pastor hatte sie anfangs gewähren lassen, weil sie die Toten so anständig umgebettet hatten. Aber was zuviel ist, das ist zuviel. Denn je tiefer sie kamen, umso weniger kümmerten sie sich um die Toten. Da setzte der Pastor einen Punkt hinter die Graberei:

Als der Geistliche auf der Kanzel stand, da las er diese Bekanntmachung vor:

Uppen Kiärkhuowe hiät bläot einer teo grawn, un dat is de Däoengräwer. De jungen Luie wäert upfordert, de Lüoker, de sei wohlet hätt, wäier teo teo smäiten un de Äern iäwen teo maken, genao seo, wie et fröiher was.

Was blieb den Jungen anders übrig; sie mußten tun, was der Pastor verlangte. Und bald hatten die Toten ihre Ruhe wieder.

A. Dierks

Cafe Taubentränke

Zu Beginn der Sommersaison verlängern wir unsere Öffnungszeiten

Samstags und Sonntags bis 21 Uhr

Kuchen und Eisspezialitäten von
Meisterhand

Fackhepaar Bethke (Hißmann)

Der Däksbiärg und die Aalreußen bestehen nur noch dem Namen nach

Die Bezeichnung Däksbiärg und Aalreußen weist auf Fischhaltung hin. Die beiden Teiche sind seit Menschengedenken verschwunden; niemand kann sich mehr an sie erinnern; aber der Name ist geblieben. Warum hat man die beiden Teiche nicht erhalten können? Im frühen Mittelalter lebten die Herren von Elsen, später die Herren von Hörde auf dem Steinhofe. Sie hatten sicher allerlei Verbindung und Verkehr mit den Herren, die am Hofe des Fürstbischofs ihre Dienste verrichteten, standen vielleicht selbst im Dienste des Fürsten. Da haben sie sich gegenseitig eingeladen und haben in fröhlicher Gesellschaft gegessen und getrunken. In den Elsen Fuchten, damals bestimmt ein Mischwald, gab es allerlei Wild, so daß an Fleisch kein Mangel war. Aber mancher war verwöhnt und dessen Gaumen verlangte nach köstlichen Fischen. So entstanden die Fischteiche bei Paderborn und auch in Elsen. Es ist anzunehmen, daß damals eine Art Bieke durch die Wiesen am Däksbiärg nach dem Holzbach und ein anderer durch die Aalräußen nach der Gunne ging. Diese Bäche hatte man zu Teichen erweitert und in den einen Forellen, Hechte und Schleien, in den andern Aale gesetzt.

Ich habe als Kind und auch später einen klaren Wasserfaden vom Kirchhof nach der Gunne fließen sehen. Ich glaube auch, daß so eine Art Bieke vom Steinhof zwischen Guokeln und der Kaplanei auf den Tippbruch zuing. Jedenfalls war der Weg den man, wenn ich mich nicht irre, die Twiete nennt, immer morastig. Dieses Bächlein wird zum Hauptteile die Aalreußen gefüllt haben.

Ebenso muß eine Art Bieke vom Steinhofe in den Bach am Däksbiärg geflossen sein. Vielleicht hat man den Baumbestand und die Büsche an der Kirche niedergelegt und so mit einem Schlage der Sonne die Möglichkeit gegeben, den Boden auszutrocknen, daß die Bäche versiegten.

Die Herren, die Liebhaber von diesen Lekerbissen gewesen sind, die waren nicht mehr da, und da kam kein Mensch auf den Gedanken, die Erde, die in die Teiche geschwemmt war und diese zum Teil ausfüllte, wieder herauszunehmen. Und es wurde aus den Aalräußen und dem Teich

am Däikberg zuerst eine Art Sumpf und mit der Zeit eine Wiese oder Weide. In meiner Jungenzeit ist am Däikbiärg noch ein Graben gewesen, auf dem wir im Winter Schlittschuh liefen.

Die Nachfolger der Herren von Elsen hätten sich wirtschaftlich bestimmt besser gestanden, wenn sie anstelle der Weiden die Fischzucht aufrecht erhalten konnten; denn Süßwasserfische finden und fanden immer gern Abnehmer, und zwar sind das Leute, die sie gut bezahlen. Aus diesem Grunde hätten sie die Teiche, die mit der Zeit mit Schlamm ausgefüllt wurden, immer wieder tiefer gelegt.

In eigener Sache!

Es freut uns, daß die Elsener Nachrichten von vielen nach dem 10. des Erscheinungsmonats mit Ungeduld erwartet werden.

Leider müssen wir zugestehen, daß der angekündigte Erscheinungstermin nicht immer genau eingehalten werden kann. Technische und terminliche Gründe (Ostern, Weihnachten, Schützenfeste . . .) erfordern häufig kleine Verschiebungen im Erscheinungsdatum.

Es würde uns aber auch freuen, wenn die gleiche Ungeduld jeden erfassen würde, dem Heimat- und Verkehrsverein als Mitglied beizutreten, um durch den Beitrag die Druckkosten der Elsener Nachrichten mit aufbringen zu helfen. Um auf die Dauer das Mitteilungsblatt „am Leben“ erhalten zu können, ist bei aller großzügigen Unterstützung durch die Gemeinde und die Elsener Geschäftsleute die finanzielle Hilfe des Lesers notwendig!

Und jedem sollten doch die Elsener Nachrichten ein kleines finanzielles „Opfer“ wert sein! Oder . . .?!

Die Redaktion

Noch in meiner Kinderzeit standen an den Bächen und an den Feldrändern dichte Bestände an Weiden, Pappeln und Erlen. So stand an der ganzen linken Seite des

Patts von Burshillen bis Builemeggers eine dichte und hohe Wallhecke von Fiulbäum. Aber als das Holz immer knapper wurde, da wurden die Bäume und Büsche mit Stumpf und Stiel abgerodet. Diese Entblößung der Bach- und Feldränder ist nur eine Teilursache, weshalb die Bäche nicht mehr da sind.

Ich weiß noch sehr genau, daß die Gunne Sommer und Winter ein ansehnlicher Bach war, der auch eine größere Breite hatte als heute. Ebenso weiß ich, daß der Spring ein geräumiges Quellbecken hatte, und daß allerlei Wasser durch den Holzbach floß. Wie gesagt wird, hätten beide Bäche ihr Wasser aus der Alme erhalten. Es ist auch sehr leicht möglich, daß unterirdische Zuflüsse vom Ringelsbruch, vom Kleehof und vom Rüberg kamen. Es waren also unterirdische Wasserarme, die bei Hartmanns und bei Stäns-Hiärmen als Quellen wieder ans Tageslicht kamen. Jedenfalls sind diese Betten unter der Erde verstopft; sonst wäre das Becken des Springs nicht verschwunden und die Gunne kein Graben für Schmutzwasser.

Wir wollen einmal annehmen, ein unternehmender Mann wollte den Teich am Däikbiärg und der Aalreußen wiederherstellen. Wenn er Glück hat, dann könnte ein nasser Sommer oder Winter seine Becken füllen. Aber ein Teich mit Fischen

braucht Zufluß und Abfluß; denn das Wasser muß immer wieder erneuert werden; aber woher den Zufluß nehmen?

In den Bergen ist der Grundwasserspiegel um fast zwei Meter gesunken, weil man vom Laub- und Mischwald auf Nadelwald übergegangen ist. Während die Nadelbäume ziemlich flach wurzeln, gehen die Laubbäume ein ganzes Stück tiefer in die Erde. Bei uns in der Ebene hat man in jeden Acker und in jede Wiese Röhren gelegt, damit sich dort kein Wasser aufstaut, und daß es schnell abfließen kann. Wieviel bei der Ausdörrung des Bodens auf die Rechnung von Straßenbau und Kanalisation kommt, das kann kein Mensch schätzen, viel weniger feststellen. Dazu kommt noch, daß die Bach- und Feldränder von Baumwuchs und Büschen entblößt sind, und es der Sonne immer leichter gemacht wird, die Ufer und den Grund auszutrocknen. Wieviel der Mangel an Baumwuchs zur Klimaverschlechterung beiträgt, das ist eine Frage, die ich leider nicht beantworten kann. Vielleicht hat ein bahnbrechender Geist einen Einfall, mit dessen Hilfe der absinkende Grundwasserspiegel wieder steigen kann. Jedenfalls wird der Grundwasserstand wieder steigen, wenn wieder tiefwurzelndes Laubholz angepflanzt wird.

A. Dierks

„Unsere Preise stets Leistungsbeweise“

ALISO

Supermarkt

Elsen, Wewerstr., Am alten Kriegerdenkmal

FIAT

VERTRAGSHÄNDLER
KUNDENDIENST - ERSATZTEILE
KAROSSERIEBAU

H. IKEMEYER - AUTOMOBILE - 4791 ELSÉN

PADERBORNER STR. 55 - TEL. 052 54 / 53 16 - POSTFACH 70

Aus alten Zeiten

Es war im Jahre 1910. Pfingsten, das liebe-liche Fest, war gekommen. Überall im Dorfe wurde wie in den vergangenen Jahren an diesem Pfingstsonntag die Vorbe-reitungen für die große Prozession am Pfingstmontag getroffen. Auch auf der El-sener Heide rüstete man für die Prozes-sion, denn an der Einmündung Sander Straße/Bohlweg wurde damals ein Ehren-bogen errichtet. Die ältere Generation wird sich noch daran erinnern können.

Und so fand sich denn an diesem Pfingst-sonntag alt und jung nach dem Besuch der Nachmittagsandacht — ein Sonntag ohne den Besuch der Andacht gab es überhaupt nicht — und nach dem Kaffee-trinken auf Leinewierwers Wiese ein. Das Grün, welches in Irpens- und Estenholz-busch geschnitten wurde, transportierte man mit Handkarren zu dem Wickelplatz, wo der Ehrenbogen errichtet und gewik-kelt werden sollte. Unter den Beteiligten waren auch vier junge Burschen im Alter von 16 bis 18 Jahren, die sich an diesem Pfingstsonntag etwas ganz besonderes ausgesdacht hatten. Es war damals der Wunsch aller in diesem Alter befindlichen Jünglinge, einmal am Pfingstsonntag die große Pfingstprozession einläuten zu dür-fen. Das Läuten dauerte 1 Stunde, und zwar von abends 7 bis 8 Uhr und war das Privileg einiger älterer Herren, der soge-nannten „Glöckner“, die keinen Jüngeren in ihrer Gilde duldeten. An diesem Pfingst-sonntag war es jedoch gelungen, das Wohlwollen der alten Glöckner zu errin-gen und man konnte sie unter dem Ver-sprechen einer Pulle Schluck überreden, das Läuten an diesem Pfingstsonntag ein-mal jüngeren Händen zu überlassen. Ich sage Händen, denn die Glocken mußten am Seil gezogen werden, ein elektrisches Läutewerk gab es noch nicht (das elektri-sche Licht kam erst kurz vor dem Ersten Weltkrieg nach Elsen).

Zu den Glöcknern gehörten der alte Gur-kelemegger, der alte Wierwerbudde und der alte Heckschneider.

Gegen ca. 6 Uhr, als man den Wickel-platz reichlich mit Grün beliefert hatte, verschwand einer nach dem anderen von den vier jungen Burschen, um sich jedoch nach einer Weile an einem bestimmten Platz am Schlengerbusche wieder zu tref-fen. Munter und froher Dinge strebten sie der Kirche zu. Vorher hatte man noch beim alten Peter Mersch für 55 Pfennig

einen Liter „Läutewasser“ gekauft. Pünkt-lich zur Läutezeit erschienen die Vier auf dem Turme, wo sie schon von den alten Glöcknern sehnhchst erwartet wurden. Die Einteilung erfolgte: 1 Mann für die kleine Glocke, 1 Mann für die mittlere Glocke und 2 Mann für die große Glocke. Nach-dem die jungen Burschen ihre „Vatermör-der“ (hohe, steife Kragen) und die Schlip-se abgelegt hatten, ihre Jacken ausge-zogen und die Ärmel aufgekrempt hat-ten, begann pünktlich um 7 Uhr das Lä-uten. Die alten Glöckner hatten mittlerweile in den östlichen Schallöchern Platz ge-nommen, wo sie bereits schon fröhlich und eifrig dem Läutewasser zusprachen. Da kein Trinkglas vorhanden war, wurde aus dem „Stammende“ und „über den Daumen“ getrunken. Unter dem Dröhnen der Kirchenglocken wurden die Alten in ihren Schallöchern immer lustiger, denn der Schluck wirkte allmählich. Pünktlich um 8 Uhr wurden alle Glocken zum Still-stand gebracht. Nachdem sich die jungen Glöckner, die ihre Läuteprobe bestens bestanden hatten, den Schweiß von ihren Stirnen gewischt, Vatermörder und Schlip-se umgebunden und ihre Jacken wieder angezogen hatten, wollte man nun den Turm verlassen. Aber jetzt trat eine große Schwierigkeit auf mit der niemand gerech-net hatte. Einer der alten Glöckner hatte wahrscheinlich zuviel über den Daumen getrunken, so daß er jetzt nicht mehr imstande war, den Abstieg aus dem Turme allein zu bewältigen. Die Gefahr eines Absturzes von den steilen Turmtreppen war zu groß. Nach einem kurzen Überle-gen ertönte aus einem jungen Munde nur das eine Wort: Abseilen. Kurz entschlos-sen wurde das Seil der kleinen Glocke, das bis zum Boden im Turme der Kirche reichte, heraufgezogen, dem fröhlichen Ze-cher unter die Arme gebunden und fest verschlungen und er dann bis zur Orgel-bühne abgeseilt, wo er wieder auf den ei-genen Füßen stehen konnte. Nachdem alle glücklich und heil wieder die Erde unter ihren Füßen hatten, wurde der Abgeseilte auf Umwegen nach Hause gebracht, wo er sich von den Strapazen erholen konnte. Die alten Glöckner sind schon lange ge-storben, ihre Gräber werden wahrschein-lich schon nicht mehr auf dem heutigen Friedhof zu finden sein. Auch von den damaligen jungen Burschen lebt heute nur noch einer, der mir diese wahre Bege-benheit berichtet hat.

Florian

Was unsere Leser meinen:

Als Elsener Junge muß ich auf meinen Reisen mit Bedauern feststellen, daß viele Elsener, die heute außerhalb Elsen wohnen und dennoch großes Interesse zeigen, Neues aus ihrem Heimatort zu hören, bis zum heutigen Tage noch keine Elsener Nachrichten erhalten haben. Das muß geändert werden! Liebe Elsener, schickt Euren Angehörigen das Mitteilungsblatt zu oder gebt die Adressen im Gemeindebüro an, damit der Heimat- und Verkehrsverein die Elsener Nachrichten zustellen kann. Das ist erfolgreiche Werbung für Elsen.

In Elsen hatte man eine Deutsche Rote Kreuz Gruppe! Z. B. waren die verstorbenen Rote Kreuz Kameraden Heinrich Schlenger, Gerhard Bolsen, Konrad Schlenger, Konrad Schäfers, Anton Steins, Anton Gehrken und der frühere Bürgermeister Berns ständig bereit, sich zum Wohle aller einzusetzen, haben Elsener Rote Kreuz Schwestern im 2. Weltkrieg verwundete Soldaten gepflegt und betreut.

Heute sind wir soweit, daß wir bei Großveranstaltungen in Elsen Kameraden des Roten Kreuzes aus Schloß Neuhaus und Paderborn nach Elsen bitten müssen. Ist das notwendig? Sind wir nicht in der Lage, selbst eine Rote Kreuz Gruppe wieder aufzubauen? Kameraden der ehemaligen Rote-Kreuz-Gruppe sind noch da! Heraus aus dem Dornröschenschlaf! Ja, Taschen und Tragbahnen müssen noch da sein! Kameraden faßt Mut und Kraft, Elsen Rote-Kreuz-Gruppe wieder ins Leben zu rufen. Sprecht die Jugendlichen an! Sie stehen ihren Mann zum Wohle für unsere Elsener Bürger!

Fast alle Dörfer und Städte haben ihr eigenes Wappen. Warum Elsen nicht? Es gibt zwar verschiedene Formen, doch Klarheit herrscht nicht vor. Könnte da nicht etwas getan werden? Das Wappen könnte später Symbol sein für die kulturelle Eigenständigkeit der Gemeinde!

Anton Lengeling

Das könnte besser sein . . . !

Der Heimat- und Verkehrsverein Elsen e.V. hatte im November 1972 in einer gemeinsamen Sitzung mit den Vereinsvorständen gebeten, die Termine der Veranstaltungen der einzelnen Vereine für das Jahr 1973 abzustimmen (siehe Ausgabe der Elsener Nachrichten Nr. 16/ Dez. 72).

In dieser o. a. Sitzung hat der Schützenbund „Heimatliebe“ Elsen-Bahnhof seine

Termine verbindlich bekanntgegeben.

Mußte es sein, daß in dem Bestreben gut nachbarlicher Beziehungen, die III. Kompanie der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Elsen einige Tage vor unserem Schützenfest ihr Kompaniefest durchführte?

Schützenbund „Heimatliebe“

— Schniederjohann —

Johannes Happe

Betonwerk - 4791 Elsen

Stahlbetonfertigstürze - Stahlbetonfertigteile

Rasenkantensteine - Tiefbordsteine - Betonpfähle

Interview mit der Leiterin der Elsener Bücherei, Frau Blanke



F. Frau Blanke, am 1. 2. 1973 haben Sie die Leitung der Elsener Bücherei übernommen. Können Sie sich kurz unseren Lesern vorstellen und Ihren Aufgabenkreis abgrenzen?

A. Ich bin 23 Jahre alt, verheiratet und habe einen Sohn. Seit ungefähr zweieinhalb Jahren beschäftige ich mich mit Büchereiarbeit. Anfangs nur praktisch, als ehrenamtliche Mitarbeiterin, einige Monate später entschloß ich mich, an einer intensiven theoretischen Ausbildung teilzunehmen. Diese Ausbildung, die Kenntnisse in Literaturkunde, Leserpsychologie, Büchereitechnik und Büchereiverwaltung vermittelte, bestand aus mehreren Kursen, die sich über ein ganzes Jahr erstreckten und schloß mit einer Prüfung ab.

Meine Aufgaben in der Elsener Bücherei sind recht vielschichtig. Der Buchbestand ist laufend zu ergänzen. Die neu anzuschaffenden Bücher werden nach Buchbesprechungen ausgewählt, dabei werden die Wünsche und Meinungen von Lesern und Helfern berücksichtigt. Die neuen Bücher müssen in den Bestand eingearbeitet werden, die vorhandenen Bestände werden gereinigt

und repariert. Die Angebote der Bücherei müssen der Bevölkerung im Einzugsbereich dargestellt werden, ein Ansatz dazu ist dieser Artikel.

Während der Öffnungszeiten bin ich natürlich mit den unterschiedlichsten Erwartungen und Wünschen vonseiten unserer Leser konfrontiert. Eine Bücherei unserer Größenordnung kann nicht alle Buchwünsche direkt erfüllen, dazu sind die Ansprüche und Bedürfnisse zu unterschiedlich, wir sind jedoch in der Lage, durch unseren Kontakt zu anderen Büchereien auch ausgefallene Titel über den Fernleihverkehr zu besorgen. Im übrigen bin ich beim Bestandsaufbau bei der Öffentlichkeitsarbeit und ähnlichen Aufgaben nicht auf mich allein gestellt, sondern kann in diesen Dingen mit dem Leiter der Schloßbücherei Schloß Neuhaus, Herrn Chronz, zusammenarbeiten.

F. Die Elsener Bücherei ist bedeutend vergrößert worden! Welchen Bestand hat heute die Bücherei? Für welchen Leserkreis ist das Bücherangebot vor allem vorgesehen und auf welche Bereiche verteilt es sich?

A. Zur Zeit bietet die Bücherei ca. 5 500 Bände. Davon gehören der Gruppe Sachbücher etwa 30 %, der Gruppe Unterhaltung 30 % und der Gruppe Kinder- und Jugendbücher etwa 40 % an, in absehbarer Zeit werden wir auch Spiele zur Ausleihe bereithalten. Unser Angebot darf sich selbstverständlich nicht an bestimmte Kreise richten, sondern muß sich bemühen den Interessen und Bedürfnissen aller Einwohner unserer Gemeinde zu genügen.

F. Gerade an die Qualität der auszuleihenden Bücher werden immer höhere Forderungen gestellt. Ist vor allem der Ausbau des Sachbuchbestandes in Angriff genommen worden?

A. Die in dieser Frage angesprochene Forderung nach höherer Qualität der verfügbaren Literatur ist uns sehr deutlich bewußt. Der Sachbuchbestand war vor zwei Jahren zu einem erheblichen Teil veraltet und unbrauchbar. Die jetzt vorhandenen Sachbücher entsprechen durchaus dem Bedarf. Dabei ist es unser Ziel, diese Gruppe auf 40 % des Gesamtbestandes auszubauen.

- F. Wird das Angebot der Bücherei, sich Bücher kostenlos zu entleihen, genutzt oder ist es ein relativ kleiner Leserkreis, der von dem Angebot Gebrauch macht?
- A. Der planvolle Bestandsaufbau während der letzten Jahre hat bewirkt, daß die Ausleihzahlen sich verdoppelt haben. Die erweiterten Öffnungszeiten hatten eine weitere Steigerung in der Benutzung zur Folge. Natürlich wissen wir, daß es nicht genügt, Bücher bereitzustellen. Die Möglichkeiten, die die Bücherei bietet, müssen auch fortlaufend publiziert werden. Das soll in Zukunft in diesem Blatt und anderenorts verstärkt geschehen.
- F. Werden Sie bei Ihrer Arbeit noch von ehrenamtlichen Helfern unterstützt?
- A. Die vielfältigen Aufgaben, die sich in unserer Bücherei täglich stellen, könnte ich ohne Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer nicht bewältigen. Besonders erfreulich scheint es mir, daß meine ehrenamtlichen Mitarbeiter die Büchereiarbeit so ernst nehmen, daß sie sogar bereit sind, an mehrtägigen Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen.
- F. Kommen wir zum Schluß! Sie haben doch sicherlich für Ihre weitere Arbeit einige Wünsche! Können Sie uns diese darstellen?
- A. Meine Wünsche möchte ich in zwei Gruppen aufteilen:
Dieser Artikel soll bewußt machen, daß Büchereiarbeit mehr kann als ausschließlich ein paar unwichtige Unterhaltungsromane und Kinderbücher bereitzustellen. Diese Arbeit erhebt den berechtigten Anspruch, im Zusammenhang mit allen anderen kommunalen und kirchlichen Bildungs- und Freizeitangeboten gesehen zu werden.
Als nächstes wünsche ich mir zusammen mit allen Mitarbeitern, daß die Benutzung unserer Bücherei weiterhin steigt, und daß vor allem mehr als bisher Erwachsene, — dabei denken wir besonders an Eltern und Lehrer —, die Möglichkeiten ihrer Bücherei erkennen und entsprechend nutzen.
- Frau Blanke, herzlichen Dank und für Ihre weitere Arbeit viel Erfolg!

*Arzneien kauft man
in der Apotheke!*



Westfalen-Apotheke

N. Geilenkothen, Apotheker
4791 Elsen, Telefon 5268





SCHMANDT/SAMEN

zu Originalpreisen und in Originalqualität bei

Ferdinand Eusterholz SPAR

Lebensmittel - Milch - TSCHIBO-Kaffee

Elsen, von Ketteler Straße 47

Junge Union Elsen

Fast ein Jahr brauchte die Junge Union Elsen, um die Anlegung eines Bürgersteiges in der Kurve in Höhe der NATO-Siedlung zu erreichen. Die Junge Union Elsen hatte immer wieder auf die unhaltbare Verkehrssituation hingewiesen, durch die täglich besonders die Kinder der englischen Einwohner gefährdet waren. Inzwischen ist eine Seite der Straße verbreitert worden und für Fußgänger ausgebaut worden.

Die Vorstandswahlen der JU Elsen brachten folgendes Ergebnis: Ortssprecher Hans-Joachim Heggemann, Stellvertreter Erich Löwe, Schriftführerin Roswitha Titze. Zu Beisitzern wurden Wilhelm Steins, Heinz Hillebrand und Michael Ostermann gewählt. Fazit der Jahreshauptversammlung: Die JU Elsen wird keine Kritik nach innen und keine Konfrontation nach außen scheuen.

Gesundes Sonnenbaden mit Piz Buin

Je nach Intensität der Sonne wählen Sie zwischen Sonnenfaktor 2 bis 6 und in entsprechenden Cremes oder Milch für Ihren Hauttyp.



Drogerie Fritz Aehlig

Drogerie u. Baby-Ausstattung — neuform — Reformhaus

4791 Elsen · von Ketteler-Straße 53

Große Auswahl in **Sonnenbrillen** und **Bademützen**.

Sie wissen doch: Paßbilder können Sie bei uns gleich mitnehmen.

Aus der Hauptschule



Klasse 9a
Klassenlehrer Herr Rektor Trimborn



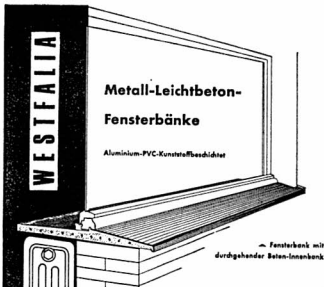
Klasse 9b
Klassenlehrerin Frau Westhoff



Klasse 9c — Klassenlehrer Herr Nacke

Nach einer eindrucksvollen Feierstunde
wurden 87 Schüler
(41 Jungen / 46 Mädchen) am
30. 5. 1973 aus der Hauptschule entlassen.

*Werden Sie Mitglied des
Heimat- u. Verkehrsvereins*



Ein fertiges Bauteil mit großen Vorzügen:

- Einfach einzubauen, da geringes Gewicht
- Wasserdichter Anschluß, keine Kältebrücke
- Kein verschmutzen der Außenwände
- Fertige Innenbank, keine Nachputzarbeiten
- Passend zur modernen Bauweise
- Vorderkante d. Innenbank mit Metall-Profil eingefäßt
- Zeitsparend - formschön - preisgünstig

Hersteller: WESTFALIA-FEINMETALL • Inh. Heinr. Mersch
4791 Elsen - Kirchstraße 14 - Postfach 35 - Telefon 05254/5169

Wußten Sie schon . . .

... daß am 15. 3. 1973 vom Gemeindebüro an das Statistische Landesamt NRW folgende Zusammenstellung der Gemeindeflächen nach Nutzungsarten weitergegeben worden ist:

Ackerland	1025 ha 92 a
Gartenland	22 ha 80 a
Obstanlagen	3 ha 2 a
Wiesen	181 ha 78 a
Mähwiesen	219 ha 49 a
Weiden	139 ha 94 a
Hutungswiesen	23 ha 76 a
Waldflächen	63 ha 93 a
Gewässer	27 ha 75 a
Gebäude-, Hof- und Industrieflächen	151 ha 57 a
Straßen, Wegeland und Eisenbahnen	86 ha 97 a

Parkanlagen, Ziergärten, Friedhof	24 ha 98 a
Sport-, Flug- und Militärübungsplätze	5 ha 00 a

... daß der Elsener Spielmannszug unter Leitung von Herrn Ahmann am Europazug in Paderborn teilnimmt?

... daß zwei Schwimmmeister für das Elsener Hallenbad zum 1. 7. 1973 von der Gemeinde eingestellt worden sind?

... daß 40.000 l Wasser zur Überprüfung der Schwimmbeckenanlage des Hallenbades eingelassen worden sind?

... daß im April 73 sich die Einwohnerzahl Elsens um 64 Personen, im Mai 73 um 47 erhöhte? Am 31. 5. 73 betrug die Einwohnerzahl somit 8199 Personen, einschließlich 1065 Angehörige der Nato-streitkräfte.

25 Jahre Schulentlassung Jahrgang 1940—48



Am 12. Mai dieses Jahres — 25 Jahre nach der Schulentlassung — fand das Klassentreffen des Entlassungsjahrganges 1948 statt. Im „Simonskrug“ trafen sich gegen 20 Uhr die ehemaligen Schüler und Schülerinnen. Es konnten 19 Mitschülerinnen und 20 Mitschüler begrüßt werden. Nach der Begrüßung gedachte man der Verstorbenen in einer stillen Minute, indem sich alle von ihren Plätzen erhoben.

Verstorben sind:

Pfarrer Heinrich Mentrop

Lehrpersonen: H. Willeke, H. Hucke, H. Werneke, H. Busse, Frl. Düsterhaus, Frl. Genau.

Mitschülerinnen: Gerti Jürgens

Mitschüler: Anton Ikemeier, Ernst Minge, Hans Wyremba, Fritz Kroos.

Der Abend war erfüllt von Erzählungen und Erinnerungen aus der Schulzeit und schon gleich zu Beginn entstand eine zwanglose Gemeinschaft, die durch die Tanzkapelle immer wieder zum Tanzen aufgefordert wurde. Wenn auch nicht alle „Ehemaligen“ teilnehmen konnten, so war man doch erfreut, außerhalb Elsens wohnende Mitschülerinnen und Mitschüler aus Hamburg, Dortmund, Oldenburg, Hamm, Steinheim, Lippstadt und Upsprunge sprechen zu können. Der Wunsch, solch ein Klassentreffen alle 5 Jahre zu wiederholen, wurde von allen begrüßt.

Konrad Mürhoff

Florian geht durch das Dorf

und kommt bei seinem Spaziergang auch zum Heiligenberg. In dieser „grünen Lunge“ von Elsen war bisher an den Fußgänger wenig gedacht worden, denn weit und breit war keine Ruhebänk zu finden. Bei seiner letzten Wanderung mußte ein

Baumstamm als Sitz dienen. Jetzt kann er jedoch erfreut feststellen, daß für den Spaziergänger etliche Ruhebänke aufgestellt wurden. Ein Dankeschön der Gemeindeverwaltung Elsen bzw. dem Schützenbund „Heimatliebe“ Elsen-Bahnhof. Florian

Veranstaltungen in der Zeit vom 20. 6. bis 30. 12. 1973

- 23. 6. 1973 Fahrt zum Essmannshof bei Hameln
- 24. 6. 1973 Vogelschießen in Elsen (St.-Hubertus-Schützenbruderschaft)
- 30. 6. 1973
- 1. 7. 1973 Schützenfest in Elsen
- 2. 7. 1973
- 11. 7. 1973 kath. Frauengemeinschaft: Ausflug mit Kindern
- 14. 7. 1973
- 15. 7. 1973 Schützenfest in Gesseln
- 16. 7. 1973
- 28. 7. 1973 Heimatverein Nesthausen: Mitgliederversammlung im Vereinslokal Westermeyer, 20 Uhr.
- 10. 8. 1973
- 11. 8. 1973 Heimatfest in Nesthausen
- 12. 8. 1973
- 14. 8. 1973 kath. Frauengemeinschaft: Tagesausflug
- 22. 8. 1973 kath. Frauengemeinschaft: Tagesausflug
- 25. 8. 1973 Kolpingsfamilie: Fahrt nach Hamburg, Abfahrt 7 Uhr, Vereinslokal Heimann
- 1. 9. 1973 Kriegerkameradschaft: Kriegerfest
- 26. 8. 1973
- 9. 9. 1973 Wandertag: 9.30 Uhr (Steins — Prior)
- 10. 9. 1973 KAB: Monatsversammlung
- 22. 9. 1973 kath. Frauengemeinschaft: Romfahrt
- 22. 9. 1973 Bürgerversammlung: (Bürgermeister Hartmann, Amtsdirektor Winter)
- 3. 10. 1973 kath. Frauengemeinschaft: Wallfahrt
- 6. 10. 1973 St.-Hubertus-Schützenbruderschaft: (1. Kompanie): Oktoberfest (Termin wird noch genau bekanntgegeben)
- 7. 10. 1973
- 8. 10. 1973 KAB: Monatsversammlung
- 10. 10. 1973 Gartenbauverein: Monatsversammlung
- 20. 10. 1973 Männerchor: Herbstkonzert Burg Aliso, 20 Uhr
- 28. 10. 1973 Vortragsveranstaltung (evtl. Filmvortrag)
- 12. 11. 1973 KAB: Monatsversammlung
- 14. 11. 1973 Gartenbauverein: Monatsversammlung
- 24. 11. 1973 Heimatabend (Mitgliederwerbung, Elsener Nachrichten, Verschiedenes)
- 1. 12. 1973 St.-Hubertus-Schützenbruderschaft (3. Kompanie): Herbstball, Burg Aliso, 20 Uhr
- 2. 12. 1973 Kriegerkameradschaft: Theaterabend
- 5. 12. 1973 kath. Frauengemeinschaft: Adventsfeier
- 9. 12. 1973 Kolpinggedenkfeier Vereinslokal Heimann, Beginn mit der Meßfeier um 8.30 Uhr
- 10. 12. 1973 KAB: Monatsversammlung
- 12. 12. 1973 Gartenbauverein: Monatsversammlung



Gut versichert lebt man sorgloser!

Der vollständige Schutz für Ihre Familie

Hausrat-, Unfall-, Privathaftpflicht-,
Rechtsschutz- und Lebensversicherung
natürlich durch die

Württembergische

Ernst Hacke 4791 Elsen, Kämpenstr. 32, Telefon 05254/5982

Ein Kleidungsstück aus unserem Hause ist das Zeichen für
Gepflegtheit und Optimismus.

Schenken Sie sich ein Kleidungsstück von Kürpick und
erscheinen Sie in einer Atmosphäre von Eleganz, Gepflegtheit
und Fortschritt.

Für die Dame: **Mäntel — Kostüme — Hosenanzüge — Blazer —
Jacken — Kleider — Röcke — Poloblusen —
Freizeitkleidung — Hosen**

Für den Herrn: **Anzüge — Trachtenanzüge — Blazer —
Sportkombinationen — Hosen — Mäntel —
Freizeitkleidung — Oberhemden — Sporthemden
— Krawatten**

bei Kürpick kaufen — der Preise wegen!

BEKLEIDUNGSHAUS - ELSSEN

Simonstraße 3

Telefon 57 23

Aus dem Leben der Vereine

St.-Hubertus-Bruderschaft Elsen e.V. 1921

Schützenvorstand berichtet:

Bei der letzten Vorstandssitzung am 19. 5. 1973 standen schon Gedanken für das diesjährige Schützenfest an. So wurde entsprechend dem Generalversammlungsbeschluss das Ärmelabzeichen in Auftrag gegeben. Es wird jedem Schützenbruder anheim gestellt, sich das Abzeichen bis zum kommenden Schützenfest anzuheften.

Am 19. und 20. 5. fand auf dem Schießstand bei Elpmann das Bataillons-Pokalschießen statt. Die 3. Kompanie errang den Pokal mit 1254 Ringen. Sie konnte ihn in ihren ständigen Besitz nehmen, da sie ihn 3mal nacheinander errungen hat.

Auch wurde am 19.5. der Jungschützenprinz 1973/74 ermittelt. Von 20 teilnehmenden Jungschützen erreichte Adalbert Schlenger mit 28 Ringen die Würde des Jungschützenprinzen.

Beim Diözesanschießen 1973 errang die 1. Mannschaft den 2. Platz mit 1116 Ringen vor Paderborn mit 1103 Ringen. Drittbester Einzelschütze war bei diesem Schießen Josef Ikemeyer.

Sonntag, 1. Juli 1973

- 15.00 Uhr Antreten des Bataillons auf dem Festplatz
- 15.30 Uhr Festzug mit Parade auf dem neuen Sportplatz
- 17.00 Uhr Beginn des Festballes

Montag, 2. Juli 1973

- 8.00 Uhr Schützenhochamt
- 9.00 Uhr Frühstück
- 19.00 Uhr Antreten zum Empfang des Hofstaates, anschließend Tanz.

Es ist der Wunsch der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft, daß alle Bewohner unserer Gemeinde beim Vogelschießen und an den Schützenfesttagen in echtem Heimatgeist regen Anteil nehmen. Um die Verbundenheit mit den Schützen auch unse-

Vogelschießen-Schützenfest

In diesem Jahr findet das Vogelschießen der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft am Sonntag, dem 24. Juni 1973 auf dem Dreizehnlinden-Sportplatz in der Ortsmitte statt. Um 14.30 Uhr sammeln sich an diesem Tage die Schützen auf dem Festplatz. Um 15.00 Uhr beginnt der Festzug. Um 16 Uhr werden die Prinzen geschossen. Es folgen dann die Ehrensüsse. Danach schließt sich das Ringen um die Königswürde an. Ab 18 Uhr ist Tanz in den Festzelten. Gegen 20 Uhr findet die Proklamation des neuen Hofstaates mit dem Jungschützenprinzen statt.

Das diesjährige Schützenfest nimmt seinen Auftakt am Samstag, dem 30. Juni 1973 mit dem Antreten der Schützen um 17.30 Uhr auf dem Festplatz. Daran schließen sich Kranzniederlegung beim Ehrenmal an der Kirche, die Ständchen bei den Majestäten und der „Große Zapfenstreich“ bei der Königin um 20.30 Uhr an. Der Tag wird beschlossen mit dem Komersabend der Schützen in den Festzelten.

ren Besuchern an den Festtagen kundzutun, wollen bitte alle Bewohner der Gemeinde ihre Häuser mit reichem Fahnen- schmuck versehen.

A. Ikemeyer, Germanenstraße

Josef Menne

Rind- und Schweinemetzgerei - **1a Fleisch- und Wurstwaren**
Eisbein und Hausmacher-Sülze in Dosen wurden mit der
Silbernen Preismünze der **DLG** ausgezeichnet.

ELSEN - Telefon (05254) 5794

Schwangerschafts- gymnastik

Psychosomatische Geburtsvorbereitung nach READ und
Rückbildung führt fachgerecht durch

ROSI CASPAR

Staatlich geprüfte Hebamme

Elsen, Liboriusstraße 15 / Ecke Brotkuhle · Telefon 05254/5126

Bei allen Krankenkassen zugelassen

...und jetzt ein Bier - ein



Paderborner
PILS
aus der Stadt der Paderquellen

4-Tagesfahrt der KAB in Elsen

Vom Himmelfahrtstag bis zum Sonntag, den 3. 6. 1973 hatte die KAB in Elsen eine Fahrt vorbereitet. Bei Regenwetter am Donnerstag früh um 5.30 Uhr starteten wir bei der Burg Aliso, nachdem 55 Fahrtteilnehmer sich in dem bequemen Reisebus ihre Plätze eingenommen hatten. Wir fuhren auf die Autobahn in Haaren, dann ging es über Kassel nach Frankfurt. Die Mainlinie erwies sich mal wieder als Wetterscheide, denn hinter Frankfurt hatten wir dann das schönste Wetter während der ganzen Fahrt. Ab Darmstadt fuhren wir an Heidelberg vorbei nach Stuttgart, verließen dort die Autobahn und fuhren durch das schöne Schwabenland zur Burg der Hohenzollern in Hechingen. Schon von weitem sah man dieses Wahrzeichen. Vom Parkplatz aus entdeckten wir erst, auf welcher Höhe dieser Stammsitz berühmter preußischer Könige und Fürsten und auch deutscher Kaiser liegt. In der anschließenden Burgbesichtigung erlebten wir die einzigartige Weitsicht, sahen die Säle und Zimmer, die Bibliothek und auch die Schatzkammer, in der neben der Reichskrone die Schnupftabakdose Friedrich des Großen zu sehen ist mit der Kugel, die ihm das Leben rettete. In den Kapellen standen wir dann vor den Sarkophagen der beiden großen deutschen Fürsten. Stark beeindruckt fuhren wir dann weiter durch das schöne Land bis hin zum Bodensee, denn auf der Insel Reichenau hatten wir Quartier im Familienerholungsheim der Erzdiözese Freiburg. Die Insel ist ein Kleinod und eine Seltenheit zugleich. Bestes Klima und fleißige Hände ziehen Gemüsearten, vor deren Reinheit und Größe selbst Kenner erstaunten.

Am 2. Tag fuhren wir dann über Konstanz und die Grenze in die Schweiz. Auf sauberen Straßen ging es nach Winterthur, Zürich, Cham, Luzern, zum Brüningpaß und zur Aareschlucht. Der Sustenpaß war noch geschlossen, so erlebten wir auf der Rückfahrt dann Flüeli mit dem Haus des Schweizer Heiligen Nikolaus. Eine sach-

kundige Führung zeigte uns die Schönheiten dieses Landes, das zwar klein ist, aber sehr stark besucht wird.

Der dritte Tag führte wieder über die Schweiz am Rhein entlang nach Basel und dort über die französische Grenze nach Belfort mit seinen alten Forts hin nach Ronchamp mit seiner berühmten Wallfahrtskirche „Unsere Frau von der Höhe“. Dieser eigenartige Bau, von Le Corbusier nach anfänglichem Sträuben doch gebaut, wurde uns lebendig durch die ausgezeichnete Führung des zuständigen Pfarrers, der mit Humor und innerlichem Feuer seine Wallfahrtskirche uns wirklich erläuterte und deutete. Eine wunderbare Akustik zeichnet diesen asymmetrischen Bau aus, der sogar nicht in unseren modernen und herkömmlichen Vorstellungen eines Gotteshauses entspricht und gerade deshalb so eigenartig auf alle Besucher einwirkt. Mit einem Muttergotteslied haben wir uns dann verabschiedet. Allein dieser Besuch war die Reise wert — das war die Überzeugung der Fahrtteilnehmer.

Am letzten Tag setzten wir dann in Konstanz mit der Fähre über nach Meersburg, von dort ging es auf einer wunderschönen Straße weiter nach Ulm, dann auf die romantische Straße und nach Rothenburg o. d. Tauber. Wir konnten von diesem Kleinod deutscher Städte nur eine Kostprobe nehmen. Wer nämlich Rothenburg mit allen seinen Schönheiten, seinem Wehrgang und den alten Patrizierhäusern voll erleben will, muß sich 2 Tage Zeit nehmen.

Nach einer Kaffeepause in Bad Kissingen ging es dann auf die Autobahn nach Würzburg und wieder in Richtung Heimat. Gesund, aber doch leicht ermüdet kamen wir gegen 23.00 Uhr wieder in unserer Heimat Elsen an.

Eine schöne Fahrt, die uns viel Sehenswertes gezeigt hat und hoffentlich allen Fahrtteilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Kullmann

EDEKA-MARKT

Bäckerei - Lebensmittel - Feinkost - Spirituosen

H. Flügel · Elsen · Ruf 5112

Dat Elske Platt

Dat Sääpennäpken

Bey'n Spritzenhiuse was Häachbetrieb,
De Fuierwehr was an'n Üben.
Et was up'n Samstag-Nammedag
Un et genk seo up halw siewen.

Bey Küörterluiken gengen de Suuns teon bannen,
As wenn de Blitz inslõe.
Bey Röttgerkamps rät de Seyn anne Keyn
Un bey Brüsekes bliekere de Rüe.

De Blahn stünnen bis uppe Schassei
Un hinner Kriusen Rieke.
De Mannsluide läggten de Schläuche iut.
De Pumpen stund schon an de Bieke.

Un de Pumpen fenk an te queyken.
Dann kamm dat Kommando: „Water marsch!“
Et kamm ken Water — de Brandmester konn
Sick de Äagen iut'n Koppe keyken.

Anstatt dat'n Strohl iut'n Roiher kamm,
Do pulskere et mänt seo iähm.
Et fählere nämlich en Swengelman,
Et fählere Snotsteins Hiärm.

Süs was hai immer beteyn dauh
Un van de Eisten einer.
Dat hai van Owend nit kumen was —
Worümme — dat wußte keiner.

Sundags Muorns nau de Häahmisse,
Wenn de Mannsluie in't Wähertshius gingen
Teon Froeschoppen — dann genk't harre hää
Bey'n Römer, bey Joffen un Langen.

Bey Joffen wüörn de Fuierwehrluie
Van gistern Owend an'n küern.
De Snotsteins Hiärm was äak derbey,
Woll gähern wat Nigges höhern.

De Brandmester har sick bey iähne satt
Un har ack oll einen giewen.
„Segg Hiärm, wo hiäs diu dey gistern Owend
Dann eintlick rümmerdriewen?“

„Ach Brandmester“, segg hai, „ick konn gistern Owend
Bey'n bästen Willen nit kumen.
Teon Üben draffs diu gans einfach nit
Den Soterdag Owend niehmen.

Dann will meyne Frugge de Blahn baan
Un kriggt se ter Reyge inne Molln.
Un ick mot dann do tiegen stauhn
Un dat Sääpennäpken halln.“

F. Dirksmeyer

Kirchliche Nachrichten

Kath. Kirchengemeinde Elsen

Firmung

Am 25. Mai wurde in unserer Gemeinde von dem H. H. Missionsbischof Schilling 78 Kinder das Sakrament der Firmung gespendet.

Kreuzweg

Vor kurzer Zeit konnten wir in der Pfarrkirche einen neuen Kreuzweg aufhängen; er wurde in Oberammergau geschnitten. Den Stiftern möchte ich noch einmal auf diesem Wege recht herzlich danken.

Evgl. Kirchengemeinde Elsen

Gottesdienste:

Jeden Sonn- und Feiertag 9.00 Uhr.

Hl. Abendmahl:

Am 1. Sonntag im Monat.

Kindergottesdienst:

Jeden Sonntag 10.15 Uhr.

Schulgottesdienst:

Hauptschule: Donnerstag, 7.45 Uhr, 2. 8.
Grundschule: Mittwoch, 8.00 Uhr, 1. 8.

Frauenhilfe:

Donnerstag, alle 14 Tage, 14.30 Uhr
28. 6.; 12. 7.; 26. 7.; 9. 8.; 23. 8.; 6. 9.;
20. 9.

Abend für junge Ehepaare:

Mittwoch, alle 14 Tage, 20.00 Uhr
8. 8.; 22. 8.; 5. 9.; 19. 9.

Sportkreis:

Dienstag, 20.00 Uhr.

Helferkreis:

Freitag, 19.15 Uhr.

Jugendkreise: (nicht in den Schulferien)

Jungschar I (JM bis 9 J):

Mittwoch, 16.00 Uhr

Jungschar II (JM 10—14 J):

Donnerstag, 16.30 Uhr

Junge Gemeinde:

Donnerstag, 19.30 Uhr

Sturmschaden am Dach der Kirche

Der Sturm am 2. April 1973 hat an dem Dach einen Schaden von ca. 19.000 DM verursacht.

In Kürze werden wir auch die Schieferendeckung des Turmes ausbessern lassen müssen.

Kindergarten

Mit Wirkung vom 15. 6. 1973 stellen wir in unseren Kindergärten drei neue ausgebildete Kindergärtnerinnen ein. Damit sind wieder alle Planstellen voll besetzt.

Gemeindeausflug

Wir laden Sie herzlich zum **Gemeindeausflug** am Fronleichnamstag, 21. Juni, ein. Ziel ist das Lager Friedland. Nach dem Mittagessen Information an der Grenze und Kaffeetrinken in Bad Soden-Allendorf. Die Rückfahrt ist durch den Kaufunger Wald geplant, die Abendandacht in der Stephanus-Kirche in Borchon. Der Bus fährt ab Elsen-Bahnhof 7 Uhr, Elsen ev. Kirche 7.10 Uhr. Geplante Rückkehr gegen 19.30 Uhr. Der Fahrtpreis ohne Mahlzeiten beträgt DM 10,—. Beim Mittagessen in Friedland können Sie wählen zwischen Eintopf für DM 3,—, Schmorbraten für DM 6,— und freier Wahl. Zur besseren Vorbereitung kreuzen Sie das Gewünschte bitte bei der Anmeldung an.

Ein neuer Jahrgang **kirchlicher Unterricht** beginnt nach den Großen Ferien: Elsen, Mittwoch, 8. 8., 14.30 Uhr.

Internationale Begegnung in Vikarbyn / Schweden (25. Juni — 12. Juli) für junge Erwachsene ab 17 Jahre. Kurzfristig werden noch Anmeldungen für eine Reise in das Land der Mitternachtssonne entgegengenommen. Die ges. Kosten für Verpflegung, Fahrt und Exkursionen im Gastland betragen 575,— DM.

Anmeldung an: G. Jacob, 4791 Elsen, Josefstraße 3.

Willi Mersch

Feine Fleisch- und Wurstwaren

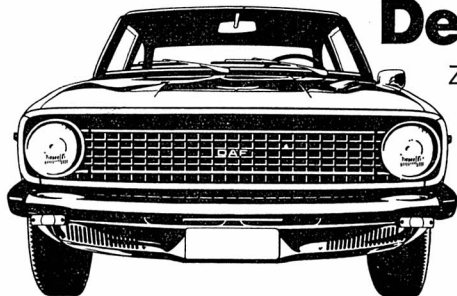
Großverkauf von Rindervierteln und Schweinehälften aus eigenem Schlachthaus

ELSEN / Paderborn · v. Ketteler Straße 9

Filiale v.-Ketteler Straße 44

Telefon 05254 / 4526

Vierfach-Bremssicherheit. Der neue DAF 66 SL



Zweikreis-Bremssystem, Gürtelreifen,
Bremskraft-Verstärker, Scheibenbremsen.
Ohne-Aufpreis-Vollautomatik.
Als Limousine, Coupé und Kombi.

DAF

kein Kuppeln - kein Schalten - kein Wählen

DAF

Automobile - ARAL-Tankstelle

Automatische Waschanlage

Paul Simon Elsen, Wewerstraße, Telefon 5354-5011

Express

Reinigung Fischer

Elsen, Mühlenteich - Hermann-Löns-Straße 7 - Telefon 5309

Morgens (Mo. - Fr.) gebracht - nachmittags gemacht!

Paul Nitzke

Elsen

Am Schlengerbusch 19

Telefon 5568

Lieferung u. Montagen von:

Haustüren - Garagentore

Feuerfeste Türen

Keller-Fenster

Balkonverkleidungen

Freitragende Treppen

Nachrichten vom Standesamt

Geburten:

Name, Beruf und Wohnung des Vaters	Name des Kindes	Geburtstag
Böning, Heinrich, Kraftfahrer, Elsen, von-Ketteler-Str. 30	Michael	2. 3. 1973
Güllenstern, Joh., Landwirt, Elsen, Bohlweg 27	Sabine	17. 3. 1973
Duczek, Horst, Maurer, Elsen, Mühlenteichstraße 53	Yvonne	22. 3. 1973
Siering, Dieter, Hotelier, Elsen, v.-Ketteler-Straße 20	Melanie Anne	26. 3. 1973
Fehring, Ewald, Schlosser, Elsen, v.-Eichendorff-Str. 50	Dietmar	2. 4. 1973
Schniederthüns, Gerh., Betonw., E., Scharm. Stadtw. 15	Bianca	11. 4. 1973
Smith, Wallace, techn. Angest., Elsen, Liboriusstr. 7	Susan	11. 4. 1973
Ludwig, Fritz, Werkzeugmacher, Elsen, Eichsfelder Str. 8	Anja	11. 4. 1973
Zölzer, Lothar, Buchhalter, Elsen, Am Bühlberg 11	Mark	12. 4. 1973
Brosius, Joh., Werkzeugm., Elsen, K.-Wagenfeld-Str. 14	Sandra	12. 4. 1973
Hoffmann, Alfons, Student, Elsen, Urbanstraße 3	Marcus	24. 4. 1973
Meermeier, Hermann, Tischlermeister, Elsen, Urbanstr. 47	Jürgen	30. 4. 1973

Eheschließungen:

Kröger, Lothar, Elsen, Ringelsbruch 1	16. 3. 1973
Hoffmeister, Gabriela Gertrud, Paderborn, Leuschnerstraße 12	
Nonnast, Eduard, Salzkotten, Simonstraße 21	19. 3. 1973
Werneke, Jutta Hildegard, Elsen, Mühlenteichstraße 12	
Altenhöfer, Anton, Elsen, Sander Straße 17	23. 3. 1973
Kleinert, Angelika, Großeneder, Haus-Nr. 184	
Folwerk, Hans-Erwin, Höxter, Brokhusenstraße 1	30. 3. 1973
Eisenmenger, Sieglinde, Eichsfelder Straße 16	
Fuchs, Helmut Matthias, Paderborn, Bleichstraße 17	19. 4. 1973
Nessel, Angelika, Elsen, Am Almerfeld 6	
Lapke, Friedbert Hans Hubert, Schlangen, Hermann-Krücke-Straße 7	24. 4. 1973
Athens, Theresia Monika, Elsen, Scharmeder Stadtweg 85	
Guyens, Hubert, Elsen, Deipe-Laake	27. 4. 1973
Kämper, Mechthild, Niederntudorf, Hauptstraße 8	

Sterbefälle:

	Geboren	Gestorben
Hildegard Jostmann, Elsen, Sander Straße 41	24. 8. 1919	23. 4. 1973
Gertrud Danzebrink, Elsen, Meßdornstraße 6	4. 2. 1894	4. 5. 1973
Conrad Bendix, Elsen, Heideweg 21	2. 6. 1897	10. 5. 1973
Margaretha Brand, geb. Tietz, Elsen, Blumenstraße	23. 10. 1903	22. 5. 1973
Margarethe Frose, geb. Toschek, Elsen	13. 4. 1893	27. 5. 1973

Gebr. Hißmann KG

Direkthändler der AUDI NSU AUTO UNION AG

4791 ELSSEN, Urbanstr. 21, Tel. 05254/5005

Wir gratulieren:

Geburtstage

Margarethe Kämmerer, v.-Ketteler-Straße 40	am 1. 4.	81 Jahre
Anna Kürpick, Meßdornstraße 29	am 2. 4.	75 Jahre
Anna Liekmeier, Nesthauser Straße 31	am 4. 4.	86 Jahre
Katharina Weins, Paderborner Straße 94	am 5. 4.	78 Jahre
Alois Amelunxen, Pestalozzistraße 4	am 11. 4.	81 Jahre
Margarethe Froch, Nesthauser Straße 46	am 13. 4.	80 Jahre
Gertrud Lichtenauer, Zum Rottberg 93	am 14. 4.	87 Jahre
Gertrud Ahring, Antoniusstraße 37	am 14. 4.	81 Jahre
Maria Meermeyer, Bahnhofstraße 38	am 15. 4.	80 Jahre
Gertrud Schnietz, Scharmeder Straße 37	am 15. 4.	75 Jahre
Christine Knoche, Wewerstraße 2	am 16. 4.	79 Jahre
Franziska Schniedermeier, Paderborner Straße 38	am 21. 4.	82 Jahre
Artur Kränsel, Alisostraße 7	am 22. 4.	75 Jahre
Maria Hissmann, Heidestraße 5	am 24. 4.	75 Jahre
Frahz Winter, Zum Rottberg 89	am 25. 4.	76 Jahre
Florentine Schäfermeier, v.-Ketteler-Straße 30	am 28. 4.	75 Jahre
Christine Vossebein, Kirchstraße 6	am 5. 5.	81 Jahre
Cäthe Tölle, Josefstraße 11	am 5. 5.	76 Jahre
Therese Steinmeier, v.-Eichendorff-Straße 22	am 10. 5.	77 Jahre
Bernhardine Steins, Paderborner Straße 37	am 13. 5.	82 Jahre
Maria Hucke, Auf dem Bühlen 1	am 14. 5.	79 Jahre
Elisabeth Christiansmeyer, Nesthauser Straße 26	am 15. 5.	94 Jahre
Theresia Becker, Wiesenweg 4	am 18. 5.	77 Jahre
Elisabeth Kürpick, Antoniusstraße 2	am 22. 5.	77 Jahre
Maria Sonnenkemper, Am Hellweg 31	am 23. 5.	76 Jahre
Theresia Pottmeier, Gesselter Straße 29	am 23. 5.	76 Jahre
Dr. Albert Knufinke, Zur Kettenschmiede 30	am 23. 5.	75 Jahre
Maria Ewersmeyer, Ostallee 12	am 24. 5.	85 Jahre
Emilie Willeke, Simonstraße 5	am 25. 5.	82 Jahre
Josef Dreckmann, Mühlenteichstraße 28	am 28. 5.	77 Jahre
Angelika Kellinghaus, Ringelsbruch 1	am 31. 5.	81 Jahre

Berichtigung

Frau Maria Krüger, geb. Schlenger, feierte nicht ihr 35jähriges, sondern ihr 40jähriges Dienstjubiläum. Seit 35 Jahren hat sie eine Planstelle in Elsen als Lehrerin, hinzu kommen 5 Jahre freiwillige Tätigkeit in der Volksschule Elsen mit teilweise geringer Besoldung. Daher der Irrtum der Redaktion. Nochmals herzlichen Glückwunsch.

*Für Sonne und Urlaub erhalten Sie bei uns
die richtigen*

Bräunungs- und Pflegepräparate

Parfümerie-Kosmetik Schumacher

Elsen - Telefon 05254/5160

Heizen · Kochen ·
warmes Wasser mit



erdgas

**– eins macht
das andere billiger!**



STADTWERKE
PADERBORN
GMBH



-STATION - D. Groß

4791 ELSSEN, v.-Ketteler-Str., Ruf 51 50

Kfz.-Mechaniker

- Adler-Service
- Wagenpflege
- Unterbodenschutz
- Reifendienst
- Batterie-Dienst
- Auto-Zubehör



3426

ÖFFNUNGSZEITEN:

Amtsverwaltung Schloß Neuhaus

werktags, außer samstags von 8.00—12.00 Uhr,
Telefon 20 51

Gemeindeverwaltung Elsen

montags und dienstags

7.30 — 12.30 Uhr, 13.30 — 17.30 Uhr Telefon 50 24

mittwochs, donnerstags und freitags

7.30 — 12.30 Uhr, 13.30 — 16.30 Uhr

Standesamt Elsen

montags, dienstags, donnerstags 9.00—11.00 Uhr

freitags 9.00—11.00, 15.00—16.30 Uhr

Kath. Pfarramt

Das Büro ist von 9.00—12.00 Uhr und von
15.00—18.00 Uhr geöffnet. Der Pfarrer ist persön-
lich in der Zeit von 18.00—19.00 Uhr bestimmt
zu erreichen, Tel. 52 62

Postamt Elsen

montags—freitags 8.30—12.00, 15.00—17.30 Uhr

samstags 8.30—12.00 Uhr Telefon 50 10

Banken

Spar- und Darlehnskasse Elsen

Kreissparkasse Elsen — Volksbank Elsen

montags—mittwochs 8.00—12.30 Uhr

14.00—16.30 Uhr

donnerstags 8.00—12.30 Uhr

14.00—18.00 Uhr

freitags 8.00—12.30 Uhr

14.00—16.30 Uhr

Kreisfürsorgerin

Jede Woche dienstagsvormittags bei Frau
Konrad, 9—12.00 Uhr

Ausgabe der Schüler-Fahrkarten (Pesag)

Wochen- und Monatskarten erhältlich im
Gemeindebüro

Elsen

Geographische Lage: 51° 44' nördl. Breite,
8° 41' östl. Länge v. Greenwich

Höhenlage: 100 — 130 m über NN

Durchschnittl. Barometerstand: 748 milb.

Durchschnittl. Jahresniederschlag: 780 mm

Durchschnittstemperatur: 8,6°

Frostfreie Tage: 180 — 190

Flächengröße: 2021 ha

Einwohnerzahl am 31. 3. 73: 7023 + 1095 = 8118

31. 5. 73: 7134 + 1065 = 8199

Müllabfuhr

Am Freitag jeder Woche

Sperrgut

Den genauen Termin entnehmen Sie bitte
der Tageszeitung

Papiersäcke zum Preis von DM 1,20 sind im
Gemeindebüro zu haben

Drogerie Elsen, Fr. Aehlig

täglich 8.00—13.00, 15.00—18.00 Uhr

mittwochs 8.00—13.00 Uhr

samstags 8.00—14.00 Uhr

Westfalen-Apotheke Elsen

täglich 8.00—13.00, 15.00—18.00 Uhr

mittwochs 8.00—13.00 Uhr

samstags 8.00—3.00 Uhr

sonntags 10.00—12.00 Uhr

Während der übrigen Zeit ist sie für
dringende Fälle notdienstbereit. Tel. 52 68

Öffentliche Bücherei Elsen, v.-Kett.-Str. 38

Montag 14.30 bis 17.30 Uhr

Dienstag 14.30 bis 17.30 Uhr

Mittwoch 14.30 bis 17.30 Uhr

Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr

Sonntag 10.00 bis 11.30 Uhr

Wichtige Telefon-Nummern

Ärzte

Dr. med. Schwanitz, prakt. Arzt 52 23

Dr. med. Nordbrock, prakt. Arzt 52 07

Dr. med. Kämmerer, prakt. Art 51 22

Dr. Kluge, Tierarzt 53 96

Dr. Jahnke, Zahnarzt 50 80

Hans Löseke, Zahnarzt 51 29

Frau Dr. Jahnke, 50 80

Fachärztin für Kieferorthopädie 50 80

Bei Not. Gefahr, Verkehrsunfall

Überfall 1 10

Feuer 1 12

Polizei Elsen II (Niederholtmeier) 52 10

Polizei Elsen I (Uelhoff) 51 10

Postamt Elsen 50 10

Autoverleih, Krankentransp. 50 50

Taxi-Ruf (K. H. Hermesmeier) 50 50

Taxi-Ruf (A. Weis) 50 01

Rotes Kreuz, Krankentransport 9/2 30 01

Priesternotruf 9/2 26 83

Gemeindeverwaltung 50 24

Bürgermeister Hartmann 50 24

Redaktionsschluß für Ausg. 20: 20.7.73

Herausgeber: Heimat- und Verkehrsverein Elsen e. V. — Redaktionsleitung: Heinz Mersch, Kirchstraße 14 —
Schriftleitung: Josef Segin, Alme-Aue 10 — Anzeigenbearbeitung: Wilhelm Bernard, Germanenstraße 2
Druck: W. Neesen, Wewelsburg - Schloß Holte — Konten: Spadaka Elsen 1861, Kreissparkasse Elsen 4011052

Der 30. Juni und der 31. Dezember sind keine Bankfeiertage. Im Gegenteil

Zeit ist Geld, sagt man. Und wenn Sie ein halbes Jahr früher an Ihr „Gespartes“ herankommen, dann können Sie früher Ihre Wünsche erfüllen. Deshalb der 30. Juni. Deshalb der 31. Dezember. Weil Sparverträge, die bis zu diesen Terminen abgeschlossen werden, die Sparzeit um 6 Monate verkürzen. Und trotzdem die gleichen Prämien bringen. Halten Sie beide Termine im Auge, kommen Sie rechtzeitig zu uns. Wir helfen Ihnen, mehr Geld zu verdienen.

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen



SPAR- UND DARLEHNSKASSE